

# Übung 6

## Zielgruppe im Blick

Abschnitt 3.3 im Modul

Wer überzeugend präsentieren will, muss nicht nur sein Thema, sondern auch sein Publikum verstehen. Zwar sind die Mitschülerinnen und Mitschüler als Zuhörende aus dem Schulalltag vertraut, doch bleiben im Hinblick auf Präsentationsthemen ihre Interessen, ihr Vorwissen, ihre Fragen oft verborgen. Diese Übung holt zumindest einen Teil der Informationen ans Licht: Ein vorgegebenes MINT-Thema muss an ein heterogenes Publikum angepasst werden. Die Lernenden entwickeln und bewerten Präsentationseinstiege, erfassen dabei heterogene Interessenlagen und formulieren adressiertengerechte Zugänge.

### Sie benötigen

Moderationskarten (5 pro Person)

MINT-Themenkärtchen

90 Minuten

15 Lernende (Sek. II)

### Einführung: 5 Minuten

Steigen Sie mit einer kurzen Frage ein: Wann hörst du jemandem gerne zu? Was macht eine Präsentation für dich spannend? Leiten Sie diese Blitzlichtrunde an. Heben Sie hervor, dass Interessen verschieden sind und genau hier die Herausforderung liegt: Wie gelingt ein Einstieg, der Neugier weckt, auch wenn das Thema komplex und das Publikum divers ist?

### Interessen notieren: 15 Minuten

Jede Person erhält fünf Moderationskarten, auf die – ohne Rücksprache – je ein Interessensgebiet geschrieben wird. Erlaubt ist alles, was begeistert: „Gaming“, „Modetrends“, „Psychologie“. Es müssen keine Schulfächer sein.

Sammeln Sie die Karten ein und mischen Sie sie gut durch. Anschließend zieht jede Person drei Interessen-Karten (nicht die eigenen!) und ein Loskärtchen mit einem MINT-Thema (zuvor von Ihnen vorbereitet). So entsteht ein simuliertes Publikum mit konkretem Interessenprofil.

### Präsentationseinstieg: 20 Minuten

Die Aufgabe lautet nun: „Entwickle eine kurze Einleitung (maximal 2 Minuten), mit der du dein Thema so aufziehst, dass die drei Interessen deines Publikums möglichst gut ‚abgeholt‘ werden. Du kannst mit Fragen, Visualisierungen, Beispielen, kleinen Ge-

schichten oder provokanten Thesen arbeiten.“ Die Einleitung kann stichpunktartig oder als kurzer Fließtext notiert werden.

### Vorstellen und Rückmeldung: 30 Minuten

Die Einleitungen werden in kleinen Gruppen (3–4 Personen) vorgestellt. Nach jeder Mini-Präsentation diskutieren die Zuhörenden:

- Wurde ich angesprochen, obwohl mein Thema möglicherweise keine Rolle spielte?
- Was hat mich erreicht – was nicht?
- Was war überraschend oder besonders eingängig?

### Reflexion & Sicherung: 20 Minuten

Schließen Sie mit einer geleiteten Reflexion. Sie können sich an den folgenden Leitfragen orientieren:

- Welche Strategien wurden gewählt, um trotz schwieriger Kombination von Interesse und Thema Anschluss zu schaffen?
- Was macht einen gelungenen Einstieg aus, wenn das Publikum bunt gemischt ist?

Wichtig sind folgende Take-Home-Messages: Präsentationen müssen oft Spannungsfelder ausgleichen – zwischen Tiefgang und Verständlichkeit, zwischen persönlicher Relevanz und fachlicher Notwendigkeit. Wer adressiertengerecht präsentieren will, muss nicht alles allen recht machen – aber wissen, wie man Brücken zum Zuhören baut.